Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1916)
Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Errichtung einer solchen Institution keine Schwierigkeiten in den Weg legen," sagte der Minister der Gegenpartei. „Was warten die Neutralen?" fragte ein dritter, dessen Name über sein Land hinaus weit in der Welt bekannt ist. „Sie haben recht," sagte ein Minister, „dass es von grösster Wichtigkeit wäre, den Streit durch frühzeitige Unterhandlungen zu beenden statt durch weitere militärische Vorstösse, welche nur immer grössere und grössere Zerstörungen und unwiederbringbare Verluste zur Folge haben." Der Ministerpräsident eines der grösseren Länder sagte: „Ihr Vorschlag ist der gesundeste, der in den letzten sechs Monaten in dieses Kabinett kam."

„Die Lage überblickend," sagt der Bericht, „glauben wir, dass von den fünf besuchten neutralen Staaten Europas drei bereit sind, an der Konferenz teilzunehmen, und dass zwei noch beraten über den Zusammentritt einer solchen Versammlung."

Was warten die Neutralen? *K. W. Sch.*

—o—

Schweizerische Friedensgesellschaft.

Zentralkasse. Eingegangene Sektionsbeiträge und Geschenke: 3. September: Basel (à Konto) Fr. 100.—. 4. Dezember: Aarau (58 à 25) Fr. 14.50. 7. Dezember: Bern (100 à 25) Fr. 25.—; Winterthur (180 à 25) Fr. 45.—. 10. Dezember: Waadt Fr. 15.—. 12. Dezember: Burgdorf (45) Fr. 24.50; Thun, „Alpina", Fr. 10.—. 13. Dezember: „Humanitas" Davos-Platz Fr. 20.—. 17. Dezember: Graubünden Fr. 50.—; Freimaurerkränzchen „Säntis", Herisau, Fr. 5.—; Freimaurerkränzchen „Treue und Freundschaft", Liestal, Fr. 5.—; Zürich (323 à 25) Fr. 80.75. 27. Dezember: Luzern (478 à 25 und 8 à 1.25) Fr. 129.50. 29. Dezember: Loge „Akazia", Schaffhausen, Fr. 10.—. 30. Dezember: Schaffhausen (176 à 25, 1 à 2.50, 1 à 1.25, 1 à —.50) Fr. 48.25; Louis Reichenbach Fr. 100.—; Loge „Le progrès", Lausanne, Fr. 10.—; Loge „Fiat Lux", Luzern, für 1916 Fr. 100.—. 31. Dezember: Loge „Espérance et Cordialité", Lausanne, Fr. 10.—; Basel (Restzahlung, 216 à 25, 6 à 1.25, für 1915) Fr. 61.50. 11. Januar: Loge „Prometheus", Solothurn (1915) Fr. 5.—; Appenzell (352 à 25, 5 à 1.25 für 1915) Fr. 94.25; Basel (à Konto 194 à 25 für 1916) Fr. 48.50.

—o—

Verschiedenes.

Friedens-Armee. Der Ausdruck Vaterlands-Idee im Gegensatze zu Menschheits-Idee sagt wie kein anderer deutscher Name genau, woran unsere Zeit leidet. Wir anerkennen auf jedem Gebiete den Internationalismus, die internationale Kultur auf den Gebieten der Technik, der Wissenschaften, der Musik, Kunst, wir verstehen unter Kultur unsere Wohnungseinrichtung, Gerichtsverhandlungen, wissenschaftlichen Hörsäle, überhaupt unser ganzes heutiges Empfinden, und wer denkt dabei als an den Urheber dieser guten Dinge an ein Land! Wenn wir unser heutiges Leben nicht unserm Land allein zu verdanken haben, sondern der ganzen Welt insgesamt, warum sprechen wir immer von unserm Vaterland statt von unserer Welt! Jeder Mensch ist gleichviel wie der andere, und Gesetze, die Menschenmorde überhaupt unter irgend einem Gesichtspunkte erlauben, sind veraltet und stimmen nicht mehr zur heutigen Weltauffassung. Sie verbessern, ist ihre und unsere Aufgabe.

Wird die Religion zersplittert, weil sie in gleichem Sinne zugleich an tausend Orten gelehrt wird?

Tropische Früchte wachsen nicht in der Schweiz, und dennoch sind sie uns zugänglich; so kann die ganze Welt mit ihrem Reichtum uns beglücken, wir müssen sie nur aufnehmen wollen.

Was heute die Schweiz ist, muss morgen die Welt werden, warum nicht schon heute!

Vortrag von Max Dätwyler, Bern, in Broschürenform à 10 Cts. von Buchhandlungen oder direkt, sollte jeder Friedensfreund lesen!

—o—

Literatur.

Trösch, Dr. E. und W. Der Weltkrieg und die Schweiz. Illustrierte Chronik mit Kunstblättern, Karten, Dokumenten, Betrachtungen und Stimmungsbildern. Verlag: W. Trösch, Olten.

Diese Publikation erscheint in einzelnen Heften, von denen jedes ein spezielles Gebiet des Krieges behandelt. So sind betitelt Heft 1: Am offenen Krater, Heft 2 und 3: Die Tragödie eines Volkes (Belgien), Heft 4: Die Schrecken der Schlacht, Heft 5: Die ersten sechs Kriegsmonate, Heft 6: Die Schweiz beim Kriegsausbruch, Heft 7: Die Neutralen und der Krieg, Heft 8: Hinter der Front, Heft 9: Kriegslyrik — Seekrieg I, Heft 10 und 11: Seekrieg II und III. Das Werk ist ausserordentlich reichhaltig, sowohl textlich als auch illustrativ. Papier, Druck und Illustrationen sind im Gegensatz zu ähnlichen Unternehmungen vorzüglich. Der einzige Fehler, der dem Werke anhaftet, scheint uns der zu sein, dass es in der Schweiz noch zu wenig bekannt ist. Und doch wäre es so wichtig, dass ein solches schweizerisches Unternehmen bei uns mit allen Kräften unterstützt würde. Lassen wir doch die Finger weg von diesen einseitig gefärbten ausländischen „Geschichts"-Werken, die doch nichts weniger als objektive Schilderungen von Tatsachen bringen. Die vorliegende Publikation will ausdrücklich eine Darstellung der Kriegsereignisse nach unserem Schweizerstandpunkt sein. Neben den vielen Bildern von den verschiedenen Kriegsschauplätzen findet sich auch hier und da ein allegorisches Blatt.

Solche Blätter sollen, wie uns vom Verlage ausdrücklich mitgeteilt wird, dazu beitragen, den Krieg zu bekämpfen.

Das ganze Werk wird aus zwei Bänden bestehen, von denen jeder in zwölf Heften erscheint. Preis jedes Heftes *50 Cts.* Der erste Band (gebunden Fr. 8.—) liegt fertig vor. Der zweite wird gegen Ende des Krieges erscheinen.

Jahrbuch der Schweizer Frauen. Herausgegeben von der Sektion Bern des Schweizer. Verbandes für Frauenstimmrecht. Jahrgang I. Redaktion: *Dr. Emma Graf.* Mit 2 Porträts. Bern, Verlag A. Francke. 1915. 172 Seiten. Preis, gebunden, Fr. 3.—.

Das neue Jahrbuch wird unseren Schweizer Frauen, die am Kulturleben der Gegenwart Anteil nehmen, willkommen sein. Es enthält Artikel in den drei Sprachen unseres Landes über wichtige Fragen des Frauenlebens und über den Stand der Frauenbewegung in der Schweiz. Nicht vergessen wird dabei die Betätigung der Frauen in der Kriegszeit. Wir freuen uns dieser Erscheinung, da sie eine Lücke ausfüllt in unserer nationalen Literatur.

—o—

Verlag und Druck der A.-G. Hallersche Buchdruckerei in Bern.